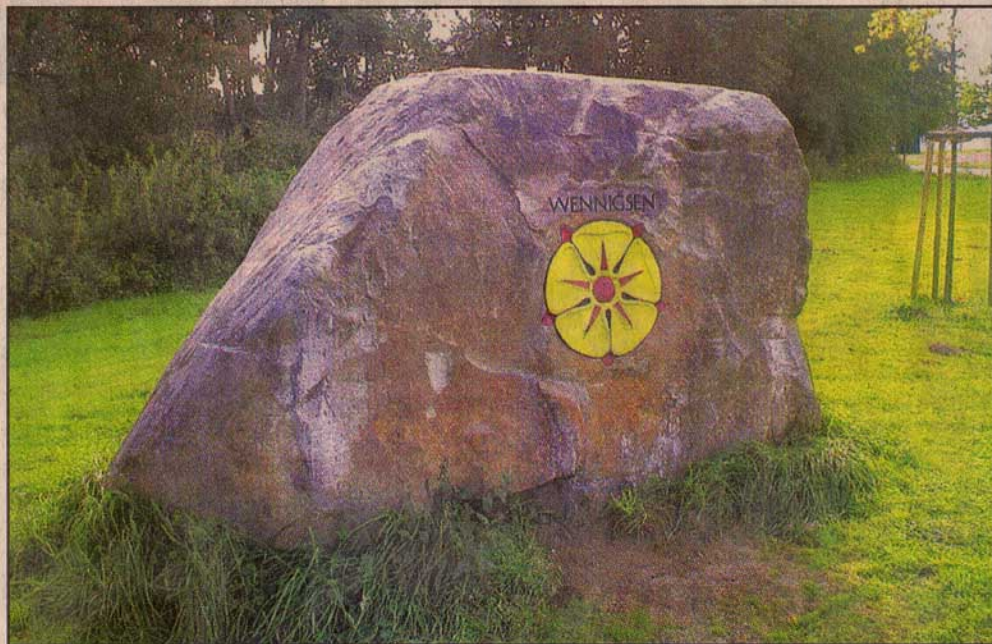


Wennigser-Emblem ziert Findling

Eingangsbereich der Deistergemeinde jetzt mit „Poppenburger Rose“

WENNIGSEN (rk). Nachdem es im Jahre 2000 dem Organisations-team der 800-Jahr-Feier verwehrt war, an den Stein, der bei Gleisbauarbeiten entdeckt wurde, und anschließend mit viel logistischem Aufwand an den jetzigen Standort gebracht wurde, Hand anzulegen, ist es dem damaligen Organisationsteam, Wolf-Rüdiger Marenbach, Dirk Bullerdiel und Eckhard Rogge gelungen, einen Sponsor für die Ausgestaltung des Findlings zu finden. Ursprünglich vom damaligen Landkreis als Kulturdenkmal deklariert, wurde der Stein nun zur Bearbeitung frei gegeben. Der Wennigser Steinmetzmeister, Claas Baranowski, hat den Stein mit der Poppenburger Rose versehen und über dem Emblem „Wennigsen 2000“ eingemeißelt. Die Poppenburger Rose geht zurück auf die älteste Nachricht aus dem 12. Jahrhundert über den Ort Wennigsen, in dem eine Abschrift im Copialbuch des Klosters Amelungsborn überliefert ist. Darin befindet sich eine Urkunde des Bischofs Hartbert von Hildesheim. Das Dokument beurkundet, dass Graf Bernhard von Poppenburg aus Wennigsen auf die, von seinem Vater über-



Erinnert an die 800-Jahr-Feier: der Findling an der Einfahrt nach Wennigsen.

tragenen Salzwerke bei Hemmen-dorf, verzichtet. Aus der Existenz dieser Urkunde ergibt sich, dass

zu dieser Zeit eine Ansiedlung des Grafen vorhanden war. Er führte in seinem Siegel ein Wap-

pen mit einem Querbalken, auf dem sich drei fünfblättrige Rosen befanden.

Foto: rk